zeitung für das Dilltal.

allen nadmittags, mit Sonn- und Felertage. pterteljährlich obne 1.95. Bestellungen miliche Vofranftalten.

Amsliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag Ger Buchdruckerel E. Weidenbach in Dillenburg. Geschlittstelle, Schufstrasse i. Jernsuf: Dillenburg Dr. 24. Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anseigenzeise 15 A, die Reslamenacise 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs - Ausnahmen ensprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Jeisen Abschlüsse. Offertenzeichen ab. Aust. durch die Exp. 25 A.

Di

Den 16. Skai 1916 Dieustaa

76. Jahrgang

Hmilicher Ceil.

Grund des § 9h des Geseiges über den Belagerungs-pen 4. Juni 1861 bestimme ich für den mir unterstellten git und — im Einbernehmen mit dem Genterstellten ben Befchlobereich ber Teftung Maing:

ohl Gewerbetreibenben wie Bribatperfonen ift es oine Genehmigung bes Generaltommandos Briser aller Art, Biel- und terrestrifche Gernglafer, Gali-Blefer mit einer Bergroferung bon 4 mal und bawie die optischen Teile aller borgenannten Glafer, dotogmphifche Objettibe in ben Lichtftarten 3,5:6 Brennweiten bon mehr als 18 3tm. ju berfaufen.

erhandlungen werben mit Gefängnis bis gu einem Borliegen milbernder Umftanbe mit Saft ober

Mart a. M., ben 2. Mai 1916. bettretendes Generalfommando. 18. Armeeforps.

Bekannimadung

effend Regelung bes Biebauftaufs.

geden den Mitgliedern des Biehhandelsverbandes daß vom 15. d. Mis. ab alle im Kreise angekansten ere an die Kreisabnahmestelle abgeliefert werben und nur bort burch Bermittfung bes Rreisbernes vom Berband abgenommen werden. nfurt a. M., ben 13. Mai 1916.

Der Borftand bes Biebhandelsverbandes.

Anfolug an obige Befanntmachung gebe ich folgendes

um Bertranensmann des Biebhandelsverbandes im ift Biebhandler hermann herz in haiger ernannt. vereilt die im Kreife aufzubringenden Schlachttiere im Kreife borhandenen Biehhandfer. Die Legteren niftig von jedem Biehankauf nicht nur dem Bor-bes Biehhandelsverbandes in Frankfurt a. Min, auch bem Bertrauensmann S. Berg eine Angeige nach

ryschriebenen Beufter zu erstatten. da bestimmungsgemäß in einem Kreife nicht mehr als mabmestellen eingerichtet werben bürfen, werben Dillenburg und Herborn eingerichtet. Die 216findet an jedem Dienstag, vormittags in herborn

nittags in Dillenburg ftatt.

die vom Dillkreise wöchentlich aufzubringende Schlachtsie ist vortäufig auf 56 Rinder, 47 Kälber, 22 Schafe Schweine festgesetzt. Davon sollen 14 Rinder, 25 1 Schaf und 61 Schweine im Kreise verbleiben und en den Berband abgeliefert werden. Welche Tiere nie zugeteilt werden, wird gemäß der Borschrift des deisberbandes an der Kreisabnahmestelle durch einen en der abnehmenden Firma des Biehhandelsverbestimmt. Balls nicht alle an ben Berband abm Tiere aufgebracht werden, muß der Wochen-

des Kreises entsprechend gekürzt werden. Die Aussuhr von Zucht- und Weidevieh nach Orten bes Kreifes ift nur mit besonderer Genehmigung Diefe wird nur erteilt werden, wenn ber aus-Kulfer eine Bescheinigung seines Kommunasversbahin beibringt, daß er das Bieh als Zucht- oder ch nötig hat, und daß der Kommunasverband bereit er zu wachen, daß es als Zucht- oder Weibe-

Die Berren Bargermeifter

ich die Biehhändler auf vorstehendes besonders hin-

Il Ihre Gemeinde entfassenden Biehlieferungen dmen jeweisig mitgeteilt werden. Gesingt es den nicht, die gesorderten Schlachttiere freihändig ausbunn muß gur Bermeibung einer Stodung in ber gung gur Enteignung gefchritten werben. Da in um burchichnittlich 10 Brogent niedrigerer Breis th, liegt es im bringenben Interesse ber Bandthrerfeits die Sandfer beim Anfauf tattraftig berben, damit Enteignungen nach Möglichkeit ber-

murg, den 15. Mai 1916.

ess.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Aeberweifung von Juder jum Ginmaden von Kleinobit.

16 der Reichszuderstelle werden in Rürze geringe ufer zu Einmachzweden und zwar nur für die und Bermertung von Aleinobit (Erdbeeren, Stajannisbeeren, himbeeren und Preigelbeeren) gung gestellt. Um die Unterverteilung dieses ligen Haushaltungen, welche Zuder zu genannten nötigen, ersucht, ihren Bedarf bis zum 22. ds. den Ortsbehörden anzumelden. Diesen Bedarf nit Radficht auf die bur Berfügung stehenden en auf bas unumgänglich nötige Maß zu bend dabet darauf Bedacht zu nehmen, daß das woeit möglich ohne Buder geschehen muß.

berren Burgermeifter bes Rreifes Bum 25. b. Dit s. ben angemelbeten Gefamts Ungabe ber Bahl ber beteiligten Haushals

eingehende Meldungen tonnen nicht berüdsich-

esarg, ben 15. Mat 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmadung.

Begen ber Unmöglichfeit, größere Mengen Speifebl noch aus dem Ausland einzuführen, ift es bringend notwendig, das für die Boltsernahrung und für wichtige induftrielle Zwede erforderliche Del in Deutschland in weiteftem Umfange felbft gu beichaffen. Bur biefen 3wed tann namentlich brachliegendes ober fonft unbenuttes Land burch Anbau bon Connent in men und Mohn nutbar gemacht werben.

Muj Anregung bes Rriegsausichuffes für pflangliche und tierische Dele und Fette haben im vorigen Jahre die beutschen Eisenbahnverwaltungen ihr Gelande in großem Magftabe mit Sonnenblumen bepflangt. Auf diese Beise ift es gelungen, eine ansehnliche Menge bon Sonnenblumensamen ber Delberar-

beitung juguführen.

Diefer Erfolg hat den Kriegsausichuft ermutigt, für den Andau von Sonnenblumen und Mohn im neuen Wirtichaftsjahr in bedeutend erhöhtem Dage ju werben. Um die Notwendigkeit der Beteiligung möglichst weiter Greise an dieser baterlandischen Ausgabe jedermann in finnfälliger Form bor Angen gu führen, bat ber Kriegsansichuf ein Werbeblatt für den Anbau von Sonnenblumen und Mohn entwerfen laffen, das überall in Deutschland verbreitet werden foll.

Den herren Bürgermeiftern bes Rreifes laffe ich in ben nachften Tagen ohne befonderes Anschreiben ein folches Werbeblatt mit bem Erinchen jugeben, es im Gemeindehaufe bezw. in Ihrem Dienstzimmer auszuhängen. Gleichzeitig erfuche ich, bie Befiger bon geeigneten Brachlanbereien jum Anbau bon Connenblumen und Dohn anguregen, insbesondere auch geeignete Gemeindelandereien fur Diefe wichtige Aufgabe nugbar gu machen. 3ch bin gerne bereit, ben erforberlichen Samen für ben Anban beiber Pflanzen zu beschaffen, und sehe einer etwaigen Bestellung unter Angabe ber Menge balbigft entgegen.

Dillenburg, ben 11. Mai 1916. Der Minigliche Landrat.

An die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

In letter Beit ift mehrfach, bermutlich durch jugendliche Bersonen, auf dem Wege bon oder nach der Arbeitsstätte auf öffentlichen Stragen grober Unfug berfibt worben, indem Baumftamme quer über die Strafe gelegt und an ben Strafen angepflangte Obfibaumchen angeschnitten und beschädigt ober abgebroden wurden und bergleichen mehr.

Bisher ift es nicht gelungen, ben ober bie Tater ausfindig

Die Ortspolizeibehörben bes Greifes erfuche ich, ben Ge-meindepolizeibeamten eine bericharfte Aufficht auf ben öffentlichen Straffen nachdrudlichft gur Bflicht gu machen und im Betretungsfalle die schuldigen Berfonen ftrenge gu bestrafen. Anzeigen über Beichädigen bon Obiebaumen find in jedem Galle an mich weiterzureichen.

Tillenburg, ben 11. Mai 1916.

Der Ronigliche Landrat.

Bekanntmadung.

Der herr Obst- und Weinbauinspettor Schilling gu Geisenheim wird am 18. ds. Mts., abends 81/2 Uhr im Raffauer Hof zu herborn und am 19. diefes Monats, abends 81/2 im Thier'ichen Saale hier einen Bortrag über bas zeitgemäße Thema "Das Einmachen bes Obstes ohne und mit wenig Buder" halten.

Ungesichts ber Notwendigkeit eines fparfamen Buderverbrauchs und der Notwendigkeit des Einmachens von Obst erscheint eine Teilnahme an den Borträgen für jedermann, namentlich für hausfrauen und ihre erwachsenen Töchter geboten.

Die herren Bürgermeifter ju Diffenburg und herborn erfuche ich auf die Bortrage in ortsübsticher Beife bingus

weisen und auf einen gahlreichen Besuch hinguwirfen. Auch bitte ich die Borfigenben ber Obst- und Gartenbaubereine ihre Mitglieder jur Teilnahme besonders eine

Diffenburg, den 16. Mai 1916.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Grens neuefter Schurkenftreich.

London, 15. Mai. (B.B.) In einer Unterredung mit dem Londoner Bertreter Der "Chicago Dailh Rems" am 10. Mai erffarte Gir Ebward Gren:

"Die preußische Thrannei in Besteuropa mit Einschluß Englands wird nicht standhalten. Die von Afquith gegebene Zusage, Besgien und Serbien wiederherguftellen, wird gehalten werden, und wir werden ben Bertrag, den wir unterzeichnet haben — den Frieden nur im Einbernehmen mit unferen Allflierten gu fchliegen ftreng bis ans Ende halten. Wir Allierten fampfen für ein freies Europa, für ein Europa, das nicht assein von der Beherrschung eines Boffes durch ein anderes frei ist, sondern aud frei von der polternden Diplomatie und Kriegsgefahr, frei bon bem beständigen Gabelraffeln. Wir fampfen für die Gleichberechtigung, für Gefet, Recht und Frieden und für die Zibifisation in ber gangen Welt gegenüber ber roben Gewalt, die feine Einschränfung und feine Gnade tennt. Bas Preußen beabsichtigt, ift eine preußische Oberherrichaft; es beabsichtigt ein bon Preußen geformtes und beherrichtes Europa. Es will die Freiheiten feiner Nachbarn und von uns allen befeitigen. (Das sind affes bewußte Ligen bes Berleumders Greb. Schriftl.) Wir erflaren, daß ein geben unter diefen Bedingungen unerträglich fein murbe; bas erflaren auch Frantreich, Italien und Rufland. Bir betämpfen auch bie beutiche 3bee bon ber Ruglichteit, ja bon ber Erwünschreit eines immer wiedertehren- I ten fich in mehreren Abschnitten lebhafte Artilleriefampfe, Die

ben Rrieges. (Sier tritt ber boje Bille bes Lugners

beutlich gu Tage.)

Bir wünschen einen feften Frieden in Europa und in der ganzen West, der eine Bürgschaft sein soll gegen einen Angriffskrieg. Deutschlands Philosophie geht dahin, daß ein sestgesegter Friede die Auflösung, Entartung und Preisgabe der heroischen Eigenschaften des menschlichen Charafters bedeutet. Wenn eine solche Philosophie als wirkliche Kraft bestehen bleiben foll, bedeutet sie eine ewige Beforgnis, Unruhe und immer wachsende Ruftungen, Berhinderung der Entwidelung der Menfaheit im Rahmen bon Kultur und Menschlichkeit. Bir glauben, bag bie Streitigkeiten ber Bolfer burch andere Methoden geschlichtet werden sollten als durch die des Krieges. Solche andere Methoben find immer erfolgreich, wenn guter Bille und feine Angriffsluft vorhanden waren. Bir haben ben Glau-

ben an internationale Konferenzen. (Der Heuchler! Schriftl.) Rachdem Greb die Weigerung Deutschlands, einer Konferenz über die öfterreichischen Forderungen an Serbien juguftimmen, besprochen hatte, fuhr er fort: "Erwägen Sie biefe Methoben, internationale Streitigkeiten ju folichten, nämfich die Methode der Berhandlung und die Methode des Krieges im Lichte des gegenwärtigen Kampfes. It nicht das Unheil der Kriegsmethode endgültig erwiesen, Industrie und handel find aus den Fugen, Die Lasten des Krieges schwere, Millionen von Menschen find erschlagen und verstummelt, der blinde internationale Sag ift erftarft und bertieft, ber Bau der Zivilisation bedroht. Die Ronferenz, die wir vorschlingen oder das vom Zaren vorges schlogene haager Schiedsgericht hatten den Streik in einer Woche etwa beendet. Alles bieses Unglück wäre abgewendet worden. Ueberdies hatten wir einen weiteren Weg eingeschlagen, dauernde Grundlagen bes internationalen Friedens festzulegen." (Lägenmaul Gren bergift gang. daß Rugiand bereits vor dem Attentat in Serajewo bedeutende Truppenmassen an die deutsche und österreichische Grenze geworfen hatte. Ferner vergift er, daß gerade die englische Diplomatie es war, die Belgien jum Bruche seiner Reutralität icon längst vor Ausbruch des Krieges verbflichtet hatte. Schriftl.)

Auf die Frage des Korrespondenten, ob Greb glaube, daß die Reutrasen zum Frieden berhelfen konnten, antwortete Greh: "Das durch diesen Krieg geschaffene Unrecht muß in Recht gewandelt werden. Die Alliierten können keinen Frieden ertragen, der die Wissetaten dieses Krieges nicht in Ordnung brächte. Wenn Leute mit friedlichen Ratschlägen zu mir kommen, sollen sie mir sagen, welche Art Frieden fie im Sinne haben. Sie follen mich wiffen loffen, auf welcher Seite fie fteben, wenn fie g. B. glauben, bag Belgien an einem Angriff unschuldig ift, daß ihm unfagbares Unrecht zugefügt worden ist, das wieder gut gemacht werden mußte von jenen, die es zerriffen haben, dann follen sie uns das sagen. Friedliche Ratschläge, die rein abstratt sind und teinen Unterschied zu machen versuchen zwischen Recht und Unrecht dieses Krieges, sind ohne Wir-

fung und unerheblich."

Mit Rachbrud bestritt dann Gren, daß bor bem Rrieg irgend eine Roalition gegen Deutid-land bestanden habe ober daß ihm der Rrieg auf-gezwungen worden fei. (Unglaubliche Dreiftigfeit, bas abauleugnen!)

Er wies auf Italien bin, das gerade bei Kriegsausbruch ben beutichen Standpunft in Diefem Bufammenbang angus

nehmen, abgesehnt habe.

Es Ift das alte Lied, wie man fieht. Aber wie stellt man sich in England eigentlich die Bernichtung oder Unichadlichmachung des deutschen Militarismus vor? Deutschland unter Kuratel gestellt werben? Der barf bas gefährliche militärische Preugen nicht mehr bas große Wort filhren? England will barmberzig sein und selbst an der Entfnechtung des beutschen Bolles mitarbeiten. 3ft aber nicht die Frage gestattet, ob dem deutschen Bolle mit diefer hilfe gebient ift? Rach der Begeisterung, die es bisher in dem Kriege an den Tag gelegt hat, muß es von den englischen Freiheiteidealen noch sehr wenig in sich haben. Die Deutschen tonnen fich jedenfalls gang gut felbft belfen. Benn England um jeben Breis Bolfer erziehen und freis machen will, foll es einmal in Britisch-Indien den Anfang machen. Unter den 300 Millionen dort gibt es noch genug zu tun. Die Ausführungen Grehs lassen aber wenigstens erfennen, daß man in London icon wefentlich bescheidenen geworden ift, da fie nur noch Wiederherstellung Gerbiens, Belgiens und einen Schabenserfas bon Deutschland forbern. Bon Franfreich und Rufffand ichweigen fie.

Die Tagesberichte.

Großes hauptquartier, 15. Mai. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplas:

Un bielen Stellen ber Front war die beiderfeitige Urtillerie- und Batrouillentätigfeit lebhaft.

Berfuche bes Gegners, unfere neugewonnene Stellung bei Sulluch wieder ju nehmen, wurden, foweit fie nicht ichon in unferem Artilleriefener gufammenbrachen, im Rahtampf

3m Rampigebiet der Daas murben Angriffe der Franzosen am Westhang des "Toter Mann" und beim Caillettewalde mühelos abgeschlagen.

Deftlicher und Balkan-Kriegsfchauplat: Reine besonderen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 15. Mai. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Ruffifder und füboftlicher Kriegsichauplas: Unberanbert. 3talienifder Kriegsichauplas: Beftern nachmittag entwickelauch heute fortbauern. Rachts belegten unfere Glieger Die Abriawerke von Monfalcone, den Bahnhof von Cerbignano und fonftige militärische Anlagen ausgiebig mit Bomben. Alle Flugzeuge kehrten undersehrt zurud. Bestlich von San Martino warf unfere Infanterie ben Geind aus feinen borgefchobenen Graben und ichlug mehrere Angriffe ab. Borftoffe ber Rigliener norblich bes Monte Gan Michele bruchen gufammen. Die Stadt Gorg ftand abends unter Teuer. Auch nördlich bes Tolmeiner Brudentopfes brangen unfere Truppen mehrfach in die italienischen Graben ein.

Greigniffe gur See: Mm 13. nachmittags hat ein Befchwaber bon Geeflugzeugen militarifche Unlagen Balonas und der Bufel Gafeno erfolgreich mit Bomben belegt und ift trop febr beftigen Abwehrfeners wohlbehalten eingerlift.

Der fürkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 15. Mai. (B.B.) Das Sauptquar-tier teilt mit: Un ber Graffront feine Beranderung. ber Runtajusfront unbedeutender Teuertampf in einigen Abschnitten. — Reine wichtige Rachricht bon ben übrigen

Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangbiliche amtliche Bericht bom 14. Dai lautet: Rach mittags: Gilblich Wohe wiefen wir einen Sandftreich gegen einen unferer Graben im Bois Loges ab. Mus ber Wegend bon Berbun wurde im Laufe ber Racht fein wichtiges Ereignis gemelbet mit Ausnahme einer heftigen Beichiegung ber Wegend bon Toter Mann. Auf ber übrigen Gront berlief bie Racht ruhig. - Abenbe: In ben Argonnen bei Rille Morte liegen wir zwei Minen fpringen, Die einen beutichen Schützengraben gerftorten. In der Gegend bon Berbun Ranonabe mit Unterbrechungen in berichiebenen Abidinitten. Reine Infanterletatigfeit. Auf ber übrigen Gront berlief ber Tag Belgifcher Bericht: Rach ruhiger Racht und einem ruhigen Morgen ichwoll ber Artilleriefampf in ber Wegend bon Dirmuiden und nordlich biefer Stadt wieber gu großer Seftigfeit an. Rein Greignis von ber übrigen Front.

Der englische amtliche Bericht bom 14. Dai fantet: Rach einem fehr fchweren Bombarbement mit Geschägen aller Raliber unternahm ber Feind gestern nacht beim Balbe bon Ploegiteert einen Angriff in brei Abteilungen, bon benen es einer gelang, in unfere Laufgraben einzubringen; fie murben mit hinterlaffung bon gebn Toten fofort wieder barans bertrieben. Andere Abteilungen ftiegen auf ichottifche Truppen und wurden auseinandergesprengt. Am frühen Morgen brang eine britische Batrouille in Die feindlichen Laufgraben fublich bes La Baffee-Ranals ein. Bir befchoffen Die Stellungen nördlich bon Monchy und öftlich bon Bermelles. Feindliche Artillerie und Mörfer waren bei Couches, bem Sobengollernwert, Givenchy und St. Eloi tatig.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 14. Mai lautet: Weitfront: Gudweftlich Olbfa batte unfer Arrilleriefener eine Erplofton bei einer feindlichen Batterie gur Folge. Un der mittleren Stripa berfuchten feindliche Abteilungen, fich unferen Stellungen gu nabern, wurden aber burch unfer Gener gerftreut. Bir machten einige Gefangene. - Rautafus: Gine auf Baiburt angesehte Rolonne ichlug überall türfifche Ungriffe mit großen Berluften für ben Feind gurud. In ber Richtung auf Erzindjan zogen die Türken beträchtliche Kräfte gujammen und griffen bann an. Rach einem eintägigen erbitterten Rampfe gelang es ihnen, unfere Bortruppen ftellenweise gurudgudrungen. Unfer Feuer fügte ihnen jo große Ber-tufte zu, daß sie einen weiteren Angriff aufgeben mußten. Auf Mossul vorgehend, besetzten unsere Truppen die Gegend von Rouenduz in Mesopotamien, 15 Am. ditlich Mofful. Dort liegen, die geschlagenen feindlichen Rrafte bei ihrem fluchtartigen Rudzuge 3 Geschütze feben, ferner eine Menge Gewehre, Arrillerie- und Jufanteriemunition und die Kanglei eines türfifchen Detachements.

Der italienifche amtliche Bericht bom 14. Mai fautet: 3m Trentino und im oberen Erichtal Artilleriefampfe, besonders heftig im Gebiet des Col di Lana. Wir fclugen fleine feindliche Angriffe auf dem Cukla und auf die Luicinico beherrschende Sohe ab. Auf bem Karft rief unsere Artillerie Explosionen in ben feindlichen Linien bei Gan Martino berbor und gerftreute auf dem Marich befindliche Rolonnen bei Depetore und Alphachiafella.

Dom weftlichen Kriegsichauplag.

Burich, 15. Mai. Der Tagesanzeiger melbet: Ans geblich find nach Barifer Berlautbarungen 4 Brigaden Muftralier auf frangofifdem Boden gefandet und nach Berbun überführt worben.

Sudoftlicher Kriegsichauplaß.

Berlin, 15. Mai. Das "Berl. Tagebli" melbet aus Czernowit: Die Bevolterung Gabbeffarabiens befindet fich in großer Erregung und flüchtet in großen Scharen auf rumantiches Gebiet. Auch die Defertionen unter ben bort fongentrierten Truppen haben überhand genommen. Go befertierten in den letten Tagen 500 Mann eines bessarabischen Regiments nach Rumänien. Ferner sols Ien in mehreren großen Städten Ruflands Musichreitungen stattgefunden haben wegen der neuersich angeordnetch Einberufung bon Landfturmfeuten, Die bereits ale nicht geeignet befunden worden waren.

Dom Balkankriegsichauplas.

Bien, 15. Wai. Die Bufarester "Independance Rou-maine" veröffentlicht Brivatmesbungen über den Abtransport ber englifden Regimenter bon ber Galonififront. Die Regimenter feien jedoch nicht nach Frankreich, sondern nach Aeghbten, von wo bedrohliche Rachrichten borliegen, verbracht.

Athen, 15. Mai. (B.B.) Den Blättern zufolge haben die griechtschen Gesandten in Paris und London ihrer Regie-rung mitgeteilt, daß die Regierungen der Alliierten nicht auf bem Transport ferbischer Truppen durch Griechenland bestehen. gerade Gegenteil befagt folgende Reutermelbung aus Athen: Die Gesandten ber Ententemächte empfingen teine Berftandigung, daß ihre Regierungen die Frage ber ferbifchen Truppentransporte als abgeschlossen betrachten.

Der Luftkrieg.

Toulon, 15. Mai. (B.B.) Meldung der Agence Savas. Ein frangofisches Lenfluftschiff ift an der Rufte bon Sardinien ins Meer geftarst. Die aus 6 Mann bestehende Besatung ift ertrunken.

Der Krieg über See.

Le Sabre, 15. Mai. (28.8.) Der belgifche Rolonialminifter teilt mit, bag eine belgifche Brigabe Rigali, ben Hauptort der Probing Ruanda in Deutsch-Oftafrita, befest

Die Bewirtichaftung ber Eveifewagen.

Es wird beabsichtigt, wie wir erfahren, die Mahlzeiten in den deutschen Speisewagen einheitlich in einer unserer gegenwärtigen Beit entsprechenden Beise gu vereinfachen. Die Grundzüge hierfur wurden auf einer Besprechung ber juständigen Stellen am 14. Mai vereinbart; die endgültige Jestlegung dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Danach follen die gemeinfamen Mahlgeiten in den Speifewagen fünftig aus einer fraftigen Suppe, einem Fleifchgericht mit Gemiljen und Kartoffeln und einer fugen Speife bestehen, bei der mehr als bisher Wert darauf gelegt wird, daß sie nahrhaft ist (Mehlspeise oder dergl.). An den fleischlofen Tagen tritt an die Stelle bes Bleifchgerichts ein Gifch mit Kartoffeln; Gemufe wird dann als zweiter Gang besonders gereicht. Der Breis biefer gemeinsamen Mahlzeiten foll bon 3 Da. auf 2,50 DR. herabgefest werden.

Die "Appam"-Angelegenheit.

Saag, 15. Mat. (I.U.) Die Berhandlungen fiber bie "Appam" wurden in Rorfolf (Birginia) von dem dortigen Berichte aufgenommen. Danach hat das Bericht gegen ben Intrag der deutschen Botichaft entichieden, daß die "Abpam" entsprechend bem beutich-amerikanischen Bertrage. als Griegeichiff anguschen fei, das Brifen begleitete. Die "Appam" felbft fei Brife und ohne Begleitung eines Rriegsichiffes gefahren.

Die englische Benfur.

Haag, 15. Mai. Everard Bhral, der Berfaffer eines Buches über den europäischen Krieg, macht darauf aufmertfam, daß unter den von der englischen Regierung beröffentlichten Rriegebefchen ber Glottenkommandanten im Mittelmeer zwei für bie Beurteilung ber Ereigniffe enticheibenbe Depefden fortgelaffen worben

find. Die eine betrifft die berühmte Jago nach und der "Breslau"; die andere die Operatione bauellen zwischen bem 18. Mars und bem 14 alfo gerade in der Zeit, wo wichtige Ention der Gallipoli-Expedition gefaßt wurden,

Bieberaufleben Des irifden Mufftan

Bien, 15. Mai. Die Biener Mittag. aus Rotterbam: "Dailh Telegraph" beftatigt bom Biederaufleben bes irifden Es bandle fich in Middleton um lofale ernften Charaftere und größerer nung, beren Unterbrudung bereits begonnen Wiederauffladern ber irifden Unruhen im land habe auch allein die schnelle Reife Dublin veranlagt.

Spaltung ber frangöfifchen Gogiatibre

Genf, 15. Mai. Die Barifer Blatter bom ftätigen in langeren Auslaffungen, baß fich "le ftrebungen in ber frangofifden Gogiati tei berdichten, welche eine Gpaltung, abnille beutiden Sozialbemofratie, borbereiten, 2000 aufolge hielt Caillaug am letten Mittwoch in Rebe fiber die Stellung Franfreiche gu einem fr die Rahl der voraussichtlich wegen der Fried ber Rammerfraftion ausscheidenden Gogialiften geordnete begiffert wurde.

Birtichaftliches Glend in Stalien.

Canco Siert, en fei

Butt

ringspe

- Storbi

eit un

se im g

inen Ri

t über

M filt

nt, lit b

te Bert

Bellte,

am 11.

Ein fr

Ebbederf

ng ober

n berio

1 130

Oriege welche

ihre i il, Int is abgel

dinteri

Bugano, 15. Mai. (E.II.) Berichiebene ttal tungenachrichten, befonders aus bem Guben, to daß die wirtichaftlichen Berhaltniffe in Italien ungunftiger geftalten. Der "Mattino" bringt ein fiber die Stimmung des Berbandes ber italienfie tammern, ber jum größten Teil bon ber Ben wurde, ber alfo jebenfalls fehr ungunftige Ra Die Lage Gilbitaliens enthalten haben mag. mußte die Beleuchtung wegen Roblenmangele bollt gestellt werben. In Stailien ift die Unficherheit die Regierung außergewöhnliche Magnahmen gur m

Wilfon und die Blodabe.

Rewhork, 15. Mai. (B.B.) Funffprus Bertreter des B.B. Die "Newhork Sun" fagt in pesche aus Washington: Die anscheinend amtidigung bon Bilfons Abficht, an England Stadium feiner Blodabepolitit eine Rote wird hier für bebeutungsvoll gehalten. 215 ihrem offenfichtlich menschenfreundlichen Bem der Abficht des Brafibenten, die diplomatifche ! mit England, welche während bes fritischen Et Unterfeebootstreites gwifden ben Bereinigten Deutschland zeitweilig ruhte, wieder aufzunebe-Iomatifchen Rreifen Bedeutung beigemeffen.

Mus bem fernen Diten.

Robenhagen, 15. Mai. (29.8.) Die Telegraphen-Agentur melbet aus Tofio: Lam eines hohen Generalstabsoffiziers in ber Breffe bon den Anhängern Sunjatfens organisierte Re Schantung feinen ernften Charafter. Die Revolut ten es nicht berftanden, die Shmbathien ber Beite erwerben. Dasselbe gilt auch von den Revoluis Mandidurei.

Robenhagen, 15. Mai. (B.B.) "Aufter melbet aus Befing über Charbin: Da bie Unterin frist zwifden den Rord- und Glidchinejen abgelaufe neuerten die Revolutionäre die Kriegshandlungen tung. Geruchte befagen: Während einer Minise sei Duanschikais Demission als notwendig erfler Zur Aufrechterhaltung der Rube in Peting für ordentliche Magnahmen getroffen worden.

Kopenhagen, 15. Mai. (W.B.) Die Po Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: In der fi versammlung des Zweigvereins der Dofifalparte ergriff Baron Kato das Wort gur Berteibigung lifch-jabanischen Bundniffes, das feiner Meinung Grundlage ber japanifchen Politif bleiben miffe rufrte auch die ruffifch-jahanifden Begiehungen m

Der Sieg des Herzens.

Rachbrud berboten. (32. Fortfetung.)

Rautheim verfolgte mit aufmertfamen Bliden die fich langfam entfernenden Berjonen. Dann beugte er fich gu Chith meber und flufterte ihr gu:

"Biffen Sie, wer biefe hubiche Kranfenichwefter ift?" Bas geht es mich an?" entgegnete Edith murrifd.

Der Baron lachte leife auf. "Bielleicht interessiert Sie der Name der Schwester doch:

Eva Borchers Bie? - Die Geliebte Ballhaufens?!"

Unwillfürlich schlug ihr eine beige Flamme in die Wangen. Gie tonnte es noch nicht überwinden, daß Sans fie biefes Maddens willen verschmaht, war boch bie Liebe gu Hans ihre erste ernste Leidenschaft gewesen. Auch Frau Magnus ward aufmertfam.

"Sie muffen fich taufden, Rautheim," fagte fie.

"Ich täusche mich nicht. Ich kenne ja die blonde Eva feit ihrer Rindheit, und jest erinnere ich mich auch, daß fie als Krantenfdwester ausgebildet ift."

"Run gut - bann bat fie eine Stellung angenommen.

Was ist da zu verwundern?"

"Rengierig bin ich nur, wer ber alte, febr feudal ausichauende Berr ift. - Mh, ba berichwinden fie in dem Garten ber Billa français! — Ich werde mich bei dem Portier erfundigen . Alber, was kilmmert's uns?" fagte Edith ärgerlich.

Doch Rautheim ging bereits mit dem wiegenden Schritt, ben er fich angewöhnt hatte, um den Eindruck herborgurufen, er fei biel auf See gewefen, auf ben Garten ber Billa gu. Borfichtig ichaute er fich um, als er das Bortal erreicht hatte; bann trat er ein.

Der alte Berr fag in feinem Rollftuhl auf ber von Beintaub umfrangten Beranda; die Krantenfcwefter fag neben ihm und ichien ihm aus der Zeitung vorzulefen. Der Diener war in dem Saufe verschwunden.

Edithe Beficht nahm einen finfteren Ausbrud an, ale

Mautheim gegangen war.

"Id) tann dich nicht begreifen, Mama," wandte fie fich an ihre Mutter, "daß du die Gefellschaft diefes Menfchen noch immer erträgft."

"Aber, Rind — er ift doch fo ein alter Freund."

"Der dich auf alle Weife ausnust."

"Bas foll ich denn aber machen?" fragte Frau Magnus weinerlich.

"Schide ihn fort - oder fibergib ihn der Bolizei . . . Mber, Edith!" rief ihre Mutter erichredt. "Welch ein Gebante? Bebente boch die Blamage für uns, wenn fein Prozeg gur Berhandlung fommt."

"Bas hast du mit seinen Schwindeleien zu tun . . ." ,Nichts — gar nichts! — Aber schon das würde uns in ber Gefellschaft unmöglich machen, wenn unfer Rame in dem Prozest genannt würde — und Rautheim würde sicherlich keine Schonung kennen, wenn wir ihn verraten wollten . . .

bas ift die Rette, mit ber er uns feffelt," fagte

Edith finster. "Er ift . . ."
"Still Kind! Ich bitte bich. Dort kommt er gurud."
Rautheim näherte sich mit raschen Schritten. Er bergaß gang feinen angenommenen wiegenden Gang. Auf feinem Geficht lag ein breites Lachen.

"Das ift foftlich," rief er lachend. "Diefer Sans ift doch ein ganger Schlauberger!"

"Meinen Sie, Sans Ballhaufen?"

Ja, meine teuerste Edith — Hans Ballhausen, der seit bem Tode feines Bettere ber Erbe bes alten Grafen gemorden tit -

"Was hat er mit jenem franken Herrn zu tun?" "Gehr viel, meine Liebe! — Rein, es ift gu komifch! Jener alte franke herr ift nämlich der Graf Ballhausen,

"Ummöglich!"

Sans' Onfel . .

Doch - doch. Frrtum ausgeschloffen. Der herr Graf hat die untere Etage der Billa français gemietet, und Fraulein Eba ist seine Pflegerin. Das hat der Hans fein eingefäbelt!"

"Und er — ich meine den jungen Herrn — ist er auch

"Wein -- das nicht. Das würe denn doch wohl zu gewagt gewesen, und ber alte herr hatte leicht hinter bie Shliche des sauberen Baares kommen konnen. Man wohnt hier zu eng. In dem großen Schloffe geht es ichon eber. Roch dazu, da ber alte herr gelähntt ift."

"3d hoffe, bas Madden hat Sie nicht erfannt, Rautbeim?" Jagte Frau Magnus angitlich.

"Nein, nein. Es hat mich gar nicht gesehen — ich habe nur mit dem Gartner und dem alten Diener des Grafen gesprochen, ber gufällig burch ben Garten ging. Es stimmt alles. Den Grafen hat nach dem Tode feines Sohnes der Schlag gerfihrt, da hat benn herr Hans feine Liebste als Bflegerin tonnnen laffen - wenn bas ber alte herr wußte, ich glaube, er risse sich die wenigen Haare, die er noch hat, aus und jagte ben Reffen mitfamt feiner Be Rudud. Wie war's, wenn wir dem alten herrn aufstedten?"

"Mifchen Gie fich nicht in Dinge, Die Gie geben," fagte Ebith bart. "Sie tonnten felbft ber Schaden dabon tragen."

Rautheim lachte hämisch.

"Daß das nicht geschieht, dafür werde ich ster meine Teure," entgegnete er fpottifd). "Ueberhaupt burfte es bas Befte fein, Gie rein

wie moglich ab Danke verbindlicift für ben Rat . .

"Ober wir werben abreifen. Richt waht, "Ich weiß wirklich nicht, weshalb du gegen Baron fo fchroff bift? Lieber Rautheim, nehm ihr nicht fibel. Gie ift ichlechter Banne . .

"Ich merte es, Gnadigfte," hohnte ber Bat halb will ich mich für jest nur empfehlen. Bit wohl beim Diner wieder, und da hoffe ich, daß b Fraulein besserer Laune sein wird. Einsmelles die Ehre, meine Damen.

Er lüftete den Panama und entfernte fic famen, wiegenden Schritten, um die Lippen et Lachen.

"Dieje fleine Rage wird allmählich gu fred er zwischen den gahnen. "Ich muß mal ein er mit der Frau Mama fprechen . . .

Er schlenderte an den Strand und feste fia Rand eines Fischerbootes, mit nachdenklichen A blaue Gee ichauend. Wie mechanifch widelten eine Bigarette, bie er bann in ben Mund fchob m stedte. Den Rauch zog er in die Lunge ein u nach einiger Zeit wieder auszuhauchen.

So faß er rauchend eine Beitlang ba und "Es ift bielleicht ein Gefchaft babei gu mat "Wenn ich an Hans schreiben würde. Der junge herr konnte ift gefährlich . Alper # berfteben und mich benungieren . . . Bei bem alten Grafen ift nichts gu bolen es einmal bei ber Eba berfuchen? Hin - bal legt fein. Berde mal feben, ob ich den alten mid gewinnen fann. Der fennt mid ja "

Er warf die ausgerauchte Bigarette in die hob fich. "Ja, fo wird es gehen," murmelte et, flor

Sand bon ben Stiefeln und foling ben " (Fortfetung Gasthof, wo er wohnte, ein.

und Japan wäre ein Bundnis ober ein poen pon Borteil. Das wurde den Gegenentsprechen und das englisch-japanische Bund-gne bessen Ziese zu stören. Jahan musse ben qu einer fiegreiden Beendigung bes e leiften. Muf der fommenden Friedens-Japan gemeinsam mit England, Frankreich porgeben, burfe jedoch feine großen porten, ba Japan nur einen fleinen Anteil e, und das nur im fernen Often.

Kleine Mitteilungen.

aliber

lien.

gt e

iþruð agt ir

ans

Interf

ertiön

der in

e Sid

Derra :

15. Mai. Die "B. B. a. M." meldet aus griff, Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet Der Dampfer "Brins Dendrit", ber Sonntag dommen ift, führte 40 interniert gewesene e aus England mit. Rach Aussage einiger dieser wire bas Beben in den englifden Gefange gern feit den letten Monaten et was beffer.

15. Mai. Die neutralen Berficherungsgesellben burd Rundidreiben bie fernere Berficheiller Dandelsichiffe und Schiffstransporte den Dafen für alle die Falle abgelebnt, in Berteidigungegefduge und Munition ber Sandelsichiffe befinden,

aris, 15. Mai. Das "Journal du Beuple" ist auf gewerboten, der "Radical" ist gestern beschlagnahmt

effin, 15. Mat. Das "Berl. Tagbl," melbet aus Bugraffen beginnt fich ein empfindlicher Getreibeel einzuftellen. Camtlidje Malfier ber Probingen gunto und Piemont haben an ben Aderbauminifter vert, daß im privaten handel fein Korn mehr auffet. Die Mehrzahl ber Mühlen hat deshalb ben eingestellt. — Der "Woanti" melbet schwere und unruben in Bontefelcino bet Berugia. Die reie murben bom Bolle mit Doldmeffern und Steinsorengt. Gie mußten fich in ber Rirche berbarriibre Bohnungen und Automobile murben ge-

degoverfcollenheit und Sozialverficherung.

gord. Milg. 3tg. ichreibt über Briegevericholeit und Cogialberficherung:

im gegenwärrigen Rriege fich anhäufenden Galle ber billenheit, die bereits befondere Borichriften über gerflarung (Befanntmachung bom 18. April 1916, 8 3. 296) notig gemacht haben, bringen auch im Beer Zogialberficherung große Schwierigfeiten mit fich, Glennige Abhitfe erwünscht und zum Teil bereits in ber nteit, namentlich im Reichstag, geforbert worben ift. \$ 1300 ber Reicheverficherungsordnung berfallt ber auf Winwengeld, wenn er nicht innerhalb eines beit bem Tobe bes berficherten Chemannes erhoben ift. er Too eines bis babin ale bermifit geführten Rriegsteilnachträglich für einen weit gurudliegenben Beitpuntt m jo tann gur Beit biefer Aufflarung bie Grift bes § 1300, man fie auch in einem folden Jalle bom Tobestag ab ben bat, bereits gang ober jum größten Teil abgelaufen im Galle ber gerichtlichen Tobeserflärung, ober 6 einjährigem Bermiftfein der Tob gemäß 88 1265, a Reicheverficherungsorbnung bon ber Berficherungsanme weiteres Berfahren festgeftellt wird, tann es geen, ale Zeitpunkt bes Tobes einen lange Beit, manchmal Babr, gurudliegenden Tag angunehmen. Ware bann me, weil fie bis dahin die Hoffnung auf Rüdkehr nicht ben und daher das Witwengeld noch nicht verlangt hatte, prude für verluftig ju erflaren, fo murbe bies Ergebnis ten Areifen mit Recht als in hohem Dage unbillig

bei ber Festseigung bon hinterbliebeneurenten tann ber hinausschiebung bes Rentenantrags wegen Unge-I fber Leben ober Sterben eines Rriegsbermiften ein I für die Berechtigten ergeben, und gwar bermoge ber n bes 8 1253 ber Reicheversicherungeordnung, ber flich die Rachzahlung einer angefallenen Rente für mer ein Jahr gurudliegende Beit ausschließt. Gobiel t, ift diese Borichrift, wenngleich fie eine Ausnahme bei erung des Berechtigten burch außerhalb feines Willens be Berhaltniffe borfieht, in ber Tat jum Rachteil bon Bellte, daß ber Antrag erft fpater als ein Jahr nach

Ime eingereicht worden war.

se bom Gesetgeber sicherlich nicht gewollten und bei terbefallen besonders brückenden Unbilligkeiten find durch 11. Mai 1916 gefaßten Bundesratsbeschluß beseitigt Bunadie verlegt ber Beichluf den enticheidenben Beitd, bou dem ab bie Frift bes § 1300 laufen und bis zu dem an der amtragnenmi en werben foll, für die Regel auf ben Schluf bes mires, das dem Jahre, in dem der Krieg beendet wird, in früherer Zeitpunft foll jedoch - wiederum in beistehungen - maßgebend fein, wenn borber entweder der n bus Sterberegifter eingetragen wirb, ober ein Urteil Devertiärung ergeht; bann enticheibet der Tag der Einober der bes Urteils.

derfelben Berordnung werben weiter noch Borichriften weiche ben Uebergang eines Renten- ufw. Anspruchs Mojten Angehörigen eines berftorbenen Berechtigten (gu 1 1303 ber Reicheberficherungeordnung) auch für ben moglichen, bağ er felbft den Anspruch infolge eines annundes ber bereits bargelegten Art ober wegen anactegehinderniffe nicht bei Lebzeiten angemelbet hatte, eine die Berfäumung der Grift für die Erhebung bes gelbanipruche unichäblich machen, joweit die Witme are Berion betreffende Griegsbinberniffe (Muslandsauf-Suternierung und bergl.) bon der Wahrnehmung ihres

abgehalten worden war.

allige Berhaltniffe, wie borftebend für die Invalideninterbliebenenberficherung bargelegt find, bestehen auch " Gebiete ber Angestelltenbersicherung bezüglich 'ber der Bitwen und Baifen auf Beitragserfiattung ge-36 bes Berficherungsgefepes für Angestellte. Auch ber Bunbesrat burch eine weitere Berordnung bom 1916 Abhilfe geschafft, indem er den Zeitpunkt für dinn ber Frift bes § 398 Can 3 a. a. D. entiprechend enbuhnten, für die Inbaliben- und Sinterbliebenenand geltenben Berordnung jugunften ber Angehörigen Estellnehmer anderweitig geregelt hat. Die Berordtubilt fobann noch eine weitere Bestimmung, wonach dillen, in welchen ein Berficherter, ber als verschollen ale lebend nachgewiesen wird, die Reichsverfiches alt für Angestellte bie gu Unrecht erstatteten Beiaist suridauforbern braucht.

den Berordnungen ift ruchwirtenbe Beraft bis jum L

it 1914 beigelegt worden.

Cagesnachrichten.

Roln, 13. Mai. Unter ber Antlage bes berfuchten Landesberrats hatte fich ber Miffionar Ratl Soffeld, Abbentift bom 7. Tage, bor bem außerorbentlichen Rriegsgericht zu berantworten. Die Aldbentiften lehren, bag unter feinen Umftanden, inebesondere auch nicht auf Anordnung einer weltlichen Obrigfeit bin, bon ber genauen Beobachtung ber Gottesgebote abgewichen werben burfe. Bu ben wefentlichen Grund-faben der Abbentiften gebort die Lehre, daß es gemäß ihrem jechsten, unserm fünften Gebot "Du follft nicht toten", nie und nimmer gerechtsertigt und erlaubt fei, einen Menschen gu toten. Bei Ausbruch des gegemvärtigen Krieges trat unter ben Abbentiften eine Spaltung ein. Die großere Gemeinde, ber bie überwiegende Mehrheit der Adventiften angehort, ftellte fich durch einen Beschluß ihres Ansschusses und Borstandes auf den Standpunft, bag ber Glaubensfat für bie jum heeresbienft einberufenen Abbentiften mahrend ber Rriegszeit feine Geltung hatte. Mit ber fleinern Gemeinde beharrte indeffen ber Angetlagte, Brediger Doffeld, unentwegt auf bem Berlangen, daß der Glaubensfat auch während bes Krieges bon ben zu ben Gabnen einberufenen Abbentiften mit unberbrüchlicher Strenge ju beobachten fei. In biefem Sinne ichrieb ber Angeflagte eine Broichure "Beichen ber Beit". Diefe Broichure ift burch die Bestehentiche Grofdruderei ju Bald in rund 11 000 Eremplaren gedruckt und von Ansang Februar ab in großem Umfange über gang Deutschland und insbesondere auch im Befehlebereich ber Seftung Roln unter ben Abbentiften beiber Gemeinden berbreitet worben. Soffelb wurde jeboch noch bor Gertigstellung des Drudauftrages in Bonn berhaftet und ift eltbem in Saft geblieben, bat fich alfo felbit an ber Berbreitung ber Brofchure nicht beteiligt. Da inbeffen die Brofchure nach feinem Billen möglichft allen Abbentiften jugefchieft werden follte, fo ift er für ben Inhalt ber nachher berbreiteten Drudichrift in demfelben Mage verantwortlich, als wenn er felbft ihre Berbreitung beforgt hatte. Das außerorbentliche Refegogericht legte in feinem Urteil bar, bag ber Angeflagte fich flar barüber war, wohin feine in "Beichen ber Beit" verfündete Lehre führen mußte. Wenn die Abbentiften feiner Lehre folgten, jo wurde dadurch felbstberftundlich ber Kriegsmacht bes Deutichen Reiches im Ginne bes § 89 R. St.- B. Rachtell gugefügt. Bum Latbestand bes § 89 ift nicht erforberlich, daß bei dem Tater geradezu bie Absicht besteht, ber Reichstriegsmacht Rachteil guguffigen; es genugt bas Bewuftfein bes Taters, daß feine Sandlungeweise die Birtung haben tann und haben wird, während bes Krieges unserer Kriegsmacht Abbruch gu tun. Und diefes Bewuftfein batte Sofffeld, als er die Brofcfitte junt Bwed ihrer Berbreitung fchrieb. Daß tatfachlich auf Grund der Brofcure Adbentiften befertiert find, ift nicht festgestellt Es ift fomit nur ber Berfuch bes Berbrechens bes Landesberrate erwiesen, ba nur ein Anfang ber Ausführung einer barjäglichen Schädigung ber griegsmacht des Deutschen Reiches borilegt. Da ber Angeklagte aber wesentlich aus religiojen Grunden, unter bem Ginfluft einer religiofen lleberfpannung gehandelt hat, nahm bas Gericht gu feinen Gunften milbernde Umftanbe an und berurteilte ihn wegen berfuchten Landesberrate ju 1 Jahr und 8 Monaten Gestungshaft, auf die 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werben. Drei weitere Abbentiften, welche die Bra-ichure berbreitet hatten, die den Namen des Druders und Berlegers nicht trug, wurden wegen Bergehens gegen § 9b des Gefetes über ben Belagerungsguftanb unter Annahme milbernber

Umftande ju Geloftrafen bon 75 und 150 Mf. bernrteilt. Solingen, 15. Mat. Der Landfreis Solingen hat fich einen Boften geräuchertes Balfifchfleifch berchafft und in einigen Gemeinden jum Bertauf gebracht. Das Bleifd, bas an fleifchlofen Tagen gefauft werden tann, bat vielen Anflang gefunden Infolgedeffen hat ber Rreis noch mehrere Doppelwaggonladungen gefauft. Im Kleinhandel

beträgt ber Breis 3 Der. bas Bfund.

Rriftiania, 15. Mai. Die Schneefdmelze richtet lange ber norwegifden Gluglaufe ichredliche Berbeerungen, namentlich am Diojee und Bloom an, ber bei Rongevinger nach Schweben burchzubrechen brobt. Biele Bruden und Damme wurden gerftort. Das Baffer fteigt. Die Stadt Lilleftroem, nabe bei Kriftiania, befannt wegen ihrer großen Solsfägewerfe, ift burch bie infolge ber Schnecichmelge eingetretene Sturmflut bes Gluffes Gloom gegenwärtig außerft gefährbet, ba ber Gloom ftundlich mehrere Jug fteigt. Berschiedene Stadtquartiere fteben bereits unter Baffer. Die Bebolferung flüchtet.

Lokales.

Bumpen und Stoffabfalle. Am 16. 5. 1916 ift eine Befanntmachung betr. Beichlagnahme und Bejtandserhebung bon Qumpen und neuen Stoffabfallen aller Art in Kraft getreten. Durch fie find famtliche borhandenen und weiter anfallenden Lumpen (auch farbonifierte) und neue Stoffabfalle, die aus tierifden ober pflanglichen Spinnstoffen ober beren Mifdjungen bestehen, beschlagnahmt. Musgenommen find lediglich die Lumben und Stoffabfalle in Privathaushaltungen und die nach dem 1. d. Auslande eingeführten. Trot der Beschlagnahme ist jedoch die Beräußerung und Lieferung der beschlagnahmten Wegenstände erlaubt, fofern fie nicht an einen Berarbeiter der Gegenstände geschieht. Erreichen die beschlagnahmten Borrate eines Eigentümers eine Menge von 10 000 Kilogramm, so ist die Beräußerung nur noch an einen der bon der Kriegs-Robstoff-Abteilung beauftragten Sortierbetriebe gulaffig, beren Ramen in ben amtlichen Blatten veröffentlicht find. Erreichen die beschlagnahmten Borrate jedoch die Menge bon 30 000 Kilogramm, fo ift der Berkauf nur noch an die Kriegswollbedarf-Altriengesellschaft oder an die Aftiengesellschaft dur Berwertung von Stoffabfallen gulaffig. Beibe Gefellschaften haben zur Bewirtschaftung ber Lumpen eine Lumpenberwertungszentrale gebilbet. Un Berarbeiter burfen bie beichlagnahmten Gegenstände ausschließlich bon ber Kriegswollbedarj-Afriengesellichaft, Berlin, ober ber Aftiengesellfchaft gur Berwertung bon Stoffabfallen, Berlin, beraußert ober geliefert werben. Gine weitere Berarbeitung ber beichlagnahmten Gegenstände ift im allgemeinen nur infoweit gulaffig, als fie fich bereits bei Intrafttreten ber Befanntmachung im Borbereitungsverfahren befanden. 3m übrigen ift bie Berarbeitung in bestimmten einzelnen gallen erlaubt. Go burfen Betriebe, die Lumpen oder Stoffabfalle gu Spinnftoffen verarbeiten, 10 bom hundert ber bei 3nfraftireten der Befannimachung borhandenen Beftanbe, in feinem Falle jedoch mehr als 10 000 Kilogramm, Seilereien und Seilfabrifen Die bei ber Seilerwarenherftellung anfallenden Abfallftude verarbeiten; auch die fibrigen Lumpen ober Stoffabfalle berarbeitenden Betriebe, Bapier-, Bappenfabrifen ufw. burfen bestimmte Mengen bermenden. Gine monatlice Melbepflicht ber beschlagnahmten Gegenftande und die Berbfildtung gu einer gagerbuchfuhrung ift für alle Berfonen ufm. angeordnet, die eine Besamtmenge bon mindestens 3000 Kilogramm der betroffenen Gegenstände befigen. Bu beachten ift insbesondere, daß trot ber Beichlagnahme bas Sortieren ber gumpen und

Stoffabfalle erlaubt und ermunicht ift. - Bleichzeitig ift am 16. 5. 1916 eine zweite Bekanntmachung erschienen, durch die bochftbreife für Bumben und neue Stoffabfålle aller Art festgesest werden. Hiernach dürsen die Kriegswollbedarf-Aftiengesellschaft, Berlin, und die Aftiengefellicaft gur Berwertung bon Stoffabfallen, Berlin, feine öheren Breise zahlen, als die in der der Befanntmachung beigefügten Breistafel für Die einzelnen Gorten bon Bumben und Stoffabfallen beftimmten find. Da die feftgefetten Höchsterise diesenigen Breife sind, die von den beiden Gesellschaften höchstens bezahlt werden dürsen, so muß beachtet werben, daß die übrigen erlaubten Beräußerungsgeschäfte über Bumpen und neue Stoffabfalle ju einem entsprechend niedrigeren Preise vorgenommen werben muffen. Ebenso gelten Die festgesetten Breife lediglich fitr die in der Breistafel begeichneten Sortimente befter Qualitat, fodaß für minberwertige Sortimente ein entsprechend niedrigerer Preis in Anfan zu bringen ist. Beide Bekanntmachungen enthalten eine größere Angahl bon Einzelbestimmungen, die für Intereffenten bon Wichtigfeit find; die Befanntmachung über Die Höchstpreise enthält insbesondere eine umfangreiche Breistajel. Der Bortlaut biefer Befanntmachung wird in einer ber nächsten Rummern der "Zeitung für das Dilltal" ber-

— Der Siftvrifche Berein Dillenburg bielt Montag abend im Gafthaus "Schwan" nach zweieinhalbjähriger Baufe wieder eine Generalbersammlung ab, in der nach

einleitenden Worten des Borfigenden, Brof. Regel, ber 2.

Borfitende und Ronfervator Dr. C. Donges ben Gefchafts-

bericht ber Jahre 1914 bis Dai 1916 erftattete. Er führte

etwa aus: Die lette Jahresversammlung fand ftatt am 4. Dezember 1913. Geit biefer Zeit hat ber Berein ben Berluft

feines langjahrigen Borfmndemitgliedes Qubwig Beiben -

bach ju beffagen, welcher nach langerem Leiben am 7. Januar

1915 ju Davos ftarb und bier beerdigt wurde. Der Berftor-

bene gehörte bem Borftande feit 1901 an und zwar bis 1908 als Ruffierer, von ba an als 2. Schriftführer. Der Borfipende

öffentlicht werden.

Brof. Regel legte mit einer ehrenben Ansprache im Ramen bes Bereins einen Krang an feinem Grabe nieder. Das Gleiche geichal burch ben Ronfervator Dr. Donges bei ber Beerdigung des am 11. Februar 1915 berftorbenen Ehrenmitgliedes unferes Bereins, bes berbienten Boritgenben bes Altertumsbereins in herborn 3. S. Soffmann. (Bu Ehren ber beiben Berftorbenen erhoben fich bie Erichienenen von ihren Gigen.) Unter ben Einwirfungen bes Beltfrieges war die Bereinstätigfeit eine fehr beschränfte. Es wurde feit 1913 nur eine Borftands. finung abgehalten. Erfreulich ift es, bag ber Berein während ber Beit feine Schulben fur bie Drudlegung bes Wilhelmsturm Rataloges in Sobe von 821 Mt. abtragen und noch für 183 Mart Renanichaffungen machen fonnte. Beträgt boch ber Bugang an Kataloguummern unferer Sammlung 93 Titel. Erwahnenswert unter biefen find, auch ale Beichente, Gemalbe bes legten Bergogs bon Raffau, Abolf; ein Bifbnis bes hier gestorbenen und begrabenen ichmedischen Gelbherrn Ramfab, 6 Originalradierungen bon Marie Gifcher, alte Landfarten, weitere antiquarifche Erwerbung bon Intelligeng-Rachrichten und die wertwolle Stiftung bes umfangreichen Bertes "Indufirie, Sandel und Gewerbe im Regierungebegirf Bicobaben", erichienen in Editeine Berlag in Berlin. Die Bugange berteilen fich auf 29 Rummern bes Bilberfatalogs, 1 Aftenftud, 57 Bucher und 6 Wegenftande. Als Stifter feien genannt: Rommerzienrat Landfrieb, R. Gifcher, Bergichüler Schilp, Birt Süttling-Gibach, G. v. d. Benbe, Schriftfeber Schrober, Bfarrer Fremdt, Dr. G. Donges, Oberfeutnant Müller aus Friedeberg St. im hiefigen Rejerbelagarett), Stationsaffiftent Cabgan, Dr. B. Rittershaufen, Wachtmeifter Bunberlich, Oberwacht-meifter Suhner, Alex. Rickel-Rangenbach, Landrat von Bibewip, Grt. Amalie Emminghans. Bei Ausbruch bes Krieges beschäftigten ben Borftand Borbereitungen gur Duffelborfer Ausftellung in 1915 und beren Abreilung "Beftbeutiche Runft feit 1800". Bon Beitidriften werben feit ber Dauer bes Beltfrieges gebunden bie "Rolnische Zeitung" und bie Lotalzeitung. Die Raff. Beimatblatter wurden bem Berein vom Raff. Altertumsberein mahrend des Krieges unentgeltlich geliefert. Der Borftand ift ber Unficht, ben Bezugepreis bem Bereinebudget nicht weiter mehr auflegen gu burfen. Großen pefuniaren Ansfall bat der Berein burch ben Wegfall der Gintrittsgelder gu den während bes serieges geschloffenen Schlofigewölben. Das Gebande des Bilhelmeturmes ift in die Raff. Brundberficherung aufgenommen. Das Inventar befindet fich feit langem in einer Feuerversicherung. Das Stadtwappen wurde im Reu-ban des Wiesbadener Museums angebracht. Der Ortsgruppe Dillenburg bes Raff. Altertumsbereins gehören einschlieflich ber Rorporationen (Stadt, Breis, Ghmnafium, Sandelstammer und der Sift. Berein) 17 Mitglieder an jum Jahresbeitrag bon 5 Mt. 3m Wilhelmsturm erfolgten burch ben Ronferbator bisher etwa 10 Gahrungen bon Berwundeten der hiefigen Referbelagaratte. Biffenichaftliche Bearbeitungen bon Stoffen aus dem pranifchen Geschichtsgebiet ruben während bes Belttrieges größtentells, so eine Arbeit von Sans Rorig-Siegen "Beitrage jur Politif bes Grafen Johann VI." Einen Berluft erlitt unfere Geschichtsforschung burch ben Delbentob bes Symnafiallehrers Mantel aus Beilburg, welcher umfangreiche Quellenftubien gemacht hatte. Borarbeiten bes Bereinstonferbators ju einer "Topographie Dillenburge" ruhten nicht; im übrigen ift alles Intereffe auf den Berlauf bes ichredlichften aller Briege gerichtet, fo bag Beröffentlichungen in ber Dillzeitung nicht erfolgten. Die Saupttatigfeit richtete fich auf die geplante Berausgabe eines Griegsgebentbuches für Dillenburg. Mie Stabte und grogeren Gemeinden planen Die Berausgabe biefer Webentbucher; in Stabtetugen war ber Stoff Gegenstand bon Beratungen. Aufgabe bes Siftorifchen Bereins wird es fein, in einer weiteren Rummer (wohl die 7.) feiner Beröffentlichungen alles bas gufammen gu tragen, mas für Jentzeit und nachwelt von lokalgeschichtlichem Wert ift als Einwirfungen und Geschehnisse des Welttrieges in Tillenburg. Begonnen tft mit einer Sammlung ber Bilbniffe und Berjonalien der gefallenen Dillenburger Brieger. Un 61 Familien murbe bisber ein diesbezwedendes Rundichreiben gefandt; abgefeben bon 4 Unfragen ber jungften Beit, blieben bisher 12 unbeautwortet. Der Monferbator hat fich die ausftebenben Berionalten burch Gingiehung bes Griegeftammrolle-Muszuges bon den Regimentern bis auf 3 felbit beforgt; Die Berantwortung des Gehlens der Photographicen in einer geplanten Beröffentlichung muß ben Familienangeborigen felbit bleiben. Bu berücksichtigen find burch turge Angabe ber Berfonalien, ohne Bilbnis, 18 Gefallene, welche aus Dillenburg ausrudten, ohne als Dillenburger Burger gablen gu tonnen, und ferner die in hiefigen Lagaretten Berftorbenen, welche auch größtenteils hier begraben murben. - Den Raffenbericht erstattete herr Labarose. Danach betrugen die Einnahmen in der Berichtszeit — 21/2 Jahre — insgesamt 1502,71 Mart, bie Ausgaben 1362,95 Mr., sobas ein Ueberschuß bon 139,76 Dit. bleibt. hierzu tommt noch bie Ginlage im Borfchuftberein im Betrage bon 51,26 Mt., gufammen alfo 191,02 Dart. Rach Brufung ber Rechnung burch bie herren Rober und Bebel murbe bem Raffierer Entlastung erteilt. - Die folgenden Bahlen ergaben bie Bieberwahl bes 1. BorKipenden Brof. Regel, des 2. Borsitzenden Dr. Dönges, des 1. Beisitzers Bürgermeister Gierlich, des 2. Beisitzers Kommerziennat Landstried, des 1. Schristsührers Pfarrer Fremdt. Als 2. Schriftsührer wurde an Stelle des berstorbenen Schristleiters der Zeitung für das Dilltal Ludwig Weidendach Zeitungsversteger Ern st Weide and die 1917 gewählt. — Eine längere Erötterung sand zum Schluß über das Kriegsgeden kohn ihr datt. Man war darüber nur einer Ansicht und besichloß die sosortige Jaangriffnahme. Die nicht unerheblichen Kosten sollen aus Bereinsmitteln und aus freiwilligen Beiträgen ausgedracht werden. Bon einem Bersammlungsteilnehmer wurden zu diesem Zwei sosort 300 Mf. zur Berfügung gestellt.

Rafe in Badungen, Rafe in Badungen, jogen, Originalpadungen, wird bon ben Rafeberftellern vielfach fo verfauft, daß bas Robgewicht -Rafes mit Badung — als Reingewicht berechnet wird. Das geschieht 3. B. vielfach mit Camembert. Gingelne Rafeberfteller haben Mitteilungen über biefe Berechnungsweife ihrer Rundichaft burch befondere Rundichreiben ober Bettel jugeben laffen. In einem Erlag bes Sanbelsminifters wird ausbriidlich barauf aufmertfam gemacht, daß eine folche Berechnungeweise ben Bestimmungen ber Rafe-Berordnung bom 13. Januar 1916 widerspricht. Die Preise find in der Rafe-Berordnung nach bem Gewicht bes Rafes festgefest worben. Mis Gewicht tann hier nur das Reingewicht in Betracht tommen. Wenn das Gewicht der Packung mit in das zu berednende Gewicht eingeschloffen fein follte, fo hatte bies besonders bestimmt werden muffen. Golde besondere Beftimmung ift in zwei Fallen für die Frühftuds- und Delita-tes-Rafe, in Studen bon 60 ober 120 Gramm berhadt, ausnahmsweise zur Berlichtigung besonderer örtlicher Berhaltniffe ausdrücklich getroffen worden. hieraus ift zu ent-nehmen, daß in den übrigen Gallen, in denen dies nicht befonders bestimmt ift, die Berpadung nicht in das Gewicht eingerechnet werben barf. herfieller und Sandler find aber nicht berechtigt, bei Unrechnung bes Reingewichts bes Rafes neben bem Breife für Diefes Reingewicht eine besondere Bergutung für besondere Badungen, sogen Original-Badungen, zu berlangen. Es geht bies gleichfalls baraus herbor, daß die Berordnung in den genannten gwei Gallen, in benen fle für die Berpadung aus besonderen Grunden eine Bergutung Bugesteben wollte, besondere Breiserhöhung bat ein-treten laffen. Der Sandelsminifter bat auf Beranlaffung bes Reichsamts des Innern die handelsvertretungen erfucht, Die beteiligten Rreife hiervon in Kenntnis gu fegen.

Die richtige Zeit, sie zu sammeln, denn jest tommen sie, von der Fruntingssonne geweckt, hervor, und die jungen Brombeerblätter können zur Bereitung eines aromatischen und betömmlichen Getränfs benuti werden. Sie werden in scharfer Sonne, oder, da diese jest noch selten zu haben ist, auf reiner heißer Herdeltatte sehr bald nach dem Abpflücken getrocknet. Werden sie trocken aufbewahrt, so halten sie sich einige Zeit und können dann in derselben Weise wie echter Zee ausgebrüht werden.

Provinz und Nachbarlchaft.

Fulda, 15. Mai. Gestern ist der Zigeuner Hermann Ebender genannt Kathho, einer der Mörder des Försters Komanus aus Riesig dei Fulda, dem hiesigen Gericht sogestäng nis zugeführt worden. Hermann Ebender wurde im Januar ds. Js. in Holland verhaftet, doch zogen sich die Aussieserungsverhandlungen bis jeht hin. Bon den drei Mörderu des Försters Komanus sind jeht zwei, die Brüder Ernst und Hermann Ebender, dingsest gemacht (ersterer bereits seit Derbst 1914), der dritte Wisselm Ebender ist noch zu ergreifen.

Frankfurt, 15. Mai. Die Depesche des kommandierenden Generals über die Bestandsaufnahme der Fleischwaren hat wie ein Zauberstad alle die berborgenen Schaße ans Licht des Tages gelock. Noch am Freitag mittag bekan man allerorten die Antwort: Es ist nichts da! Als aber 2 Stunden später die Abendblätter den Inhalt der Depesche brachten, kam Deben in die "Bude". Und gar erst Samstag früh schaute das erwachte Frankfurt auf Berge von Schinken, glänzende Schnüre von Würsten edelster Dauerware und hochstrebende Kyramiden von Konservendüssen. Zwar sündhaft teuer alles, meistens "ausländische" Ware: aber es war doch wenigstens was da. Auch ohne Fleisch-, Fett- und Brotkarte gab's etwas. Woher über Nacht das alles kam? Rur die Depesche des Generals vollzog das Bunder.

u. Limburg, 15. Mai. Das Bezirkstommando Limburg kann am 9. November ds. Js. auf ein 50jähriges Bestehen zurücklichen. Es wurde 1866 in Weilburg gebildet und hatte dort 23 Jahre lang seinen Standort. Um 1. April 1889 wurde das Kommando nach Limburg verlegt und in dem in der Nähe des Landgerichts neuerrichteten Gebäude untergebracht.

Unfere Capferen.

8 Mut und Entichloffenbeit. 3m Gefecht bei Rery am 1, 9. 1914 erhielt die Garde-Maschinengewehr-Abteilung Rr. 2 ben Auftrag, ein englisches Kavallerie-Bimat angugreifen. Die Maschinengewehre fuhren im Galoph in Stellung. Es folgte ein für ben Teind bernichtenbes Befecht. Ein neuer Befehl rief bie Abteilung jum Angriff auf ein Biwat feindlicher Infanterie. 3m softredten Galopp eilten die Gewehre in ihre neuen Stellungen. Ein Borberbierd fiel, von einer feindlichen Granate getroffen, und fturgte bor bie Raber bes Fahrzeuges. Das Stoden murbe bom Beinde erfannt und bas Fahrzeng heftig unter Gener genommen. Durch Kaltblütigkeit und Umficht bes Gewehrführers, Sergeant Rogbach aus Wohzhak, Kreis Lötzen, wurde die Stodung beseitigt, und bas Sahrzeng fam ohne weitere Beichabigung in furger Beit aus bem Strichfeuer. Raum einige hundert Meter weiter fturgte ber Gewehrführer, beffen Bierd von einer Granate getroffen war, fo ungludlich, daß er für turge Beit befinnungslos war. Bon da ab führte ber Gefreite Bromann aus Ronigshofen, Sannober, das Bewehr in die neue Stellung. Die Bferbe maren jedoch nicht mehr imftande, bas Fahrzeug nach ber Feuerstellung beraufsugichen. Rurg entichloffen fprang der Gefreite Bromann mit den übrigen Schützen bom Sahrzeug, hatte die Lafette ab und icob fie in ftarfem Artillerie- und Gewehrfeuer Die Anhohe hinauf. Ingwifden tam auch ber Gewehrführer, felbit mehrfach burch Gefchoffe getroffen, wieder gu feinem Gewehr. Die neuen Biele murben unter wirffames Gener genommen. Der Gegner jedod, der ftarf überlegen war, übericuttete bie Truppe und bas Gewehr mit anhaltendem Geidofibagel. Bromann wurde in furger Beit viermal getroffen, dod) wich er nicht bon feinem Blag ale Richtfdute, obgleich ihm das Blut burch die gerfehte Uniform fiderte. Bei jebem Gouff, ben er befam, tanmelte er gurud, nie aber fiberlieft er bie Bedienung feines Gewehrs einem andern, forbern ichof mit berfelben Gicherheit auf ben übermächtig angreifenden Gegner, bis der Befehl zum Berlassen der Stellung kam. Auch dann trug er trop seiner Bunden das Gewehr zurück, dis er zusammenbrach. Ein Jahr später sand Bromann als Führer seines Gewehrs den Heldentod.

bem Graben heraus burch die eigenen Sinberniffe hindurch und vorwarts auf die Auberge gu. Rody 80 Meter ift er bon ihr entfernt, da fieht er fich einem durch Buschwerk mastierten Graben gegenüber, der mit Schwarzen voll befest ift. Auch der Feind hat nunmehr die Batrouille erkannt und überschüttet sie mit einem wahren Geschofhagel. Gach überlegt nicht lange, Burfidtehren ift ficherer Tob, alfo bormarts. Er foll ja Gefangene mitbringen. Ein energisches "Auf, marfch, marid!" und tobesmutig fturmt bie ffeine Schar gegen ben Feind. Drabthinderniffe und feindliche Geschoffe bringen manden zu Fall, aber hinein gehts in ben feindlichen Graben, mitten gwifden Bajonette und die ichwarzen Teufel. Gach schlägt zwei Gewehre zur Seite, fpringt bem einen Rerl in ben Raden und geht einem anderen riefigen Turfo mit nerbiger Fauft an die Reble. Rur ein Gefangener? Das ift ihm gu wenig. Er will zwei mitnehmen, Schon bort man bas perannahen bon Berftarkungen. Es ift höchfte Zeit, fich gurlidzuziehen, aber beibe Turfos leiften verzweifelten Wiberftand. Da gibt er dem einen furg entichloffen den Todesftof, der andere taumelt bezwungen durch die Bucht von Gache Fäusten willenlos aus bem Graben und eilends geht es im Kriechen gurud, ber Schwarze immer voraus. Tros beftigsten feindlichen Feuers gelangt Gach mit feinem Gefangenen gludlich in die eigene Stellung. Gergeant Gach, ber ichon bei einer früheren Gelegenheit für fein mutiges Berhalten bas Eiferne Rreus 2. Rlaffe erhalten hatte, wurde fur biefen neuen Beweis feiner Tapferfeit mit bem Gifernen Streus 1. Rlaffe ausgezeichnet.

g Ein Selbenftud. Es war furg nach Weihnachten 1914. In milheboller Minierarbeit hatten unfere braben Bioniere einen Stollen bon ber vorberften Stellung nach ber etwa 150 Merer entfernten Alger-Auberge angelegt, wo sich ein ganges feindliches Bataillon eingenistet batte. Die Sprengung biefes Stiltpunftes follte am 30. Dezember bormittage ftattfinden und die beim Feinde gu erwartende Berwirrung zu einer gewaltsamen Erfundung ausgenunt werden. Der Fahnenträger bes 1. Bataillons 3. Oberschlefisches Infanterie-Regiment Rr. 62, Gergeant Rarl Gad aus Boberichau, Kreis Cofel i. D.S., welcher fich freiwillig gemeldet hatte, erhielt ben Auftrag, unmittelbar nach ber Sprengung auf die Auberge vorzugehen, die seindliche Truppengattung feftzustellen, und, wenn möglich, Gefangene mitzubringen. Der Mond stand noch hoch am Himmel, als Gach am 30. Dez. furg bor 6 Uhr morgens mit feiner fleinen Schar bereitstand. Erwartungsvolle Stille. Da, Bunkt 6 Uhr, eine ge-waltige Erschütterung, ein bumpses Rollen, eine mächtige Rauchwolfe fteigt haushoch gen himmel und legt fich atembetlemmenb auf die Bruft. Gin Schauer bon Erdmaffen und Trümmern praffelt auch auf die eigenen, zumteil geräumten Graben nieder. Atemloje Stille - boch nur fur Gefunden — dann eröffnet der Feind rechts und links der Auberge aus allen Schlinden ein rafendes Beuer, in der Meis nung, daß ein allgemeiner Angriff erfolge. Sergeant Gach läßt fich nicht beirren. Mit einigen Mutigen friecht er aus

Öffentlicher Wetterdientt.

Bettervoraussage für Mittwoch, 17. Mai: Beränderliche Bewölfung, keine erheblichen Rieberschläge, nur mäßig warm.

Leizte Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. Die Beratungen der Finanzminister der beutschen Bundesstaaten, die unter dem Borsitz des Staatssekreitärs Helsseich gestern im Bundesratssaale des Reichstagsgebäudes stattsanden und erst in der
neunten Abendstunde endeten, sind, wie der "Lokalanzeiger"
hört, noch nicht abgeschlossen. Sie sollen sedoch
heute noch so weit gesördert werden, daß man mit den Führern der Reichtagsstaftionen die Besprechungen eröffnen
kann. Der "Bossissschaftionen die Besprechungen eröffnen
kann. Der "Bossissschaftionen die Besprechungen eröffnen
kann. Der "Bossissschaften Beitung" zusolge gilt die Konserenz
einer ganzen Anzahl von wichtigen Fragen, die sich zum
Teil untereinander eng berühren, die man aber trotzdem
scharf auseinanderhalten muß. Das Hauptihema bilden die
Steuerfragen, insbesondere der Wilsser-Fuldasche Borschlag
des Umsatztempels.

Köln, 16. Mai. (B.B.) Bon Kettwig fommend trafen die bulgarischen Abgeordneten gestern abend 11 Uhr 15 Min. auf dem Hauptbahnhof ein, wo sie von dem Beigeordneten Dr. Biesel und dem Ehrenmitglied der bulgarischen Kammer Dr. Strid-Köln empfangen und begrüft wurden. Rach kurzer Borstellung begaben sich die Herren in Automobilen nash dem Dom-Hotel. Bor dem Haupteingang des Hauptbahnhoses hatte sich eine tausendkopfige Menschenmenge angesammelt, welche die bulgarischen Gäste mit sürmischen Hurrarusen begrüßte.

Bern, 16. Mai. (28.B.) Gelegentlich feines Befuches Ranch bielt Brafibent Boincaree eine Unfprache an die lothringischen Glüchtlinge, in der er fie der Buneigung bon gang Franfreich berficherte und die Erfüllung ber Buniche ber armen berjagien ganbesfinder nach herftellung ber Rube und Sicherheit in ber alten Beimat gufagte. Er fagte weiter u. a.: Frankreich wird feine Gobne nicht ben Gefahren neuer Angriffe ausseten. Die Mittelmachte fuchen, gequalt von Gewiffensbiffen wegen ber Entfeffelung bes Krieges und entfest über die Entruftung und den Sag, den fich fich bei der gangen Menschheit jugezogen haben, der Welt glauben ju machen, daß die Alliferten allein für die Berlängerung des Krieges verantwortlich find, eine plumpe Fronie, die niemand täufden fann. Weber dirett noch indirett haben unfere Feinde uns jemale den Frieden angeboten. Aber wir wollen auch nicht, daß fie ihn uns anbieten, wir wollen; daß fie une barum bitten. Bir wollen uns ihren Bedingungen nicht unterwerfen. Bir wollen ihnen die unferen diftieren. Wir wollen feinen Frieden, ber bem faiferlichen Deutschland die Bestimmung darüber ließe, von neuem Krieg zu beginnen, was für gang Europa eine dauernde Bedrohung bedeuten würde. Wir wollen ben Frieden, ber bon dem wiederhergestellten Rechte eine ernfthafte Gewähr für das Gleichgewicht und feine Dauer Dauer empfängt. Solange biefer Friede nicht gefichert ift, folange unfere Gegner fich nicht bestegt erklären, werben wir nicht aufhören gu fampfen.

Bern, 16. Mai. (W.B.) Der "Neuen Zürcher Zeitung" zufolge wurde eine neue französische Anleihe mit der amerikanischen Bankstema J. B. Morgan u. Cot unterzeichnet. Frankreich erhalte 100 Millionen Dollars auf 3 bis 5 Jahre gegen 6 Prozent Zinsen einschliehlich Bank-probision und gegen hintersegung eines Faustpfandes an neutralen Börsendverten.

Notterdam, 16. Mai. (B.B.) Der Londoner Bertreter bes Reube Rotterdamschen Courant melbet seinem Blatte: Die Limes berichtet, daß der Besuch Asquiths in Dublin nach den bagen Erwartungen, die seine Rede am Donnerstag im Unterhaus erweckte, allerlei Gerüchte über die tige Regierung Frlands in Umlauf seis biesen Kreisen glaubt man, daß Asquith beabsichel für die Dauer des Krieges einzusehenden irischen und Rat Bertreter aller Parteien aufzunehmen und Art neutralen Ministeriums für Irland zu schweize aber derartige Gerüchte mit Borficht aufmisse aber derartige Gerüchte mit Korficht aufmissenden den Asquiths Reise sei offenbar, wosortige Beränderungen in der militärischen Regier nötig seien. Aus den letzten Berichten gehe dern bereits etwas in dieser Richtung erreicht habe. Carson noch Redmond hätten etwas den Berhandin eine neue Regierungsform gewußt.

Mithen, 13. Dai. (Berfpatet eingetroffen.) 36 Streifen besteht noch i mer ber Berbacht, ber Breffe oftere Musbrud finbet, bag bie Gerben fich banernd in Galonifi anfaffig i Die Breffe bergeichnet gewiffenhaft jebe Heuner bifchen Regierung, die diefe Bermutung befruftige wird jest aus Calonifi gemelbet, baß ein ferbi fürglich bei einem Bantett, bas er hundert ferbe ren gab, einen Trinfpruch auf bie tapfere fert ausbrachte und ben Bunfch ausbruchte, ban bie bonifche Metropole balb bie Sauptftadt bes ne benen ferbifden Reiches werbe. Berner griechischer Seite behauptet, baft die Frangojen ftacheln, Brifchenfälle mit ben griechischen Trum magebonifchen Bebolterung ju probogieren, um für die weitere Ausbehnung der Offupation gu finden, wobei die Gerben die Broffamierung Ga Sine bes ferbifchen Ronigs und ber ferbifchen Behom ficht ftellen. (Gref. 3tg.)

Bur ben Terreit verantwortlich: Rar! Sarter in

Bekanntmadjung

Am 16. 5. 1916 ift eine Befanntmachung betr. be nahme und Bestandserhebung von Lumpen und Stoffabfallen aller Art und eine Befanntmadur Söchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfallert erlaffen worden.

Der Wortlaut der Befanntmachungen wird in blatt und durch Anschlag veröffentlicht werden. Stellv. Generalkommando des 18. Armeet

Aur für Wiederverkäufer

6 alle

i hiermit hiermit henden A § 3. L Bejdpla henderu rhoten ifi

Bin Abgeber von größeren Quantitien Lebkuchen, Albert-Keks, Keks-Bruch, Bisquit Eierkeks, Erfrischungsbonbons, Pfessermützenle, Frischofts, Erdbeers, Himbeers, App kosens, Orangens Marmelade, Kunsthonie Alles sosort greifbar!

> Franz Henrich, Kolonialw.-Großhandlung, Dillenburg.

Bur fofort werben gefucht

% 50 Bergleute.

Bint-, Blei- u. Nickelerzbergweil "Frendenzeche"

Steinbach bei Haiger.

Meiner w. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft in der bisherigen Beise weiterführe.

Frau geinr. garlmann, Schuhmacher, Hüttenpl. 21

Coburger Geldlose. Biehung 23.—27. Mai. Sick. M. 3.30, Liste u. Porto 30 Pfg. extra

Gebr. Henrich, Wetglar. Gin gebrauchter, gut er-

Kinderliegewagen

Baberes in b. Beichafteft.

3-Zimmerwohnung

nebft Bubehör ift vom 1. Juni ab zu vermieten. Raberes in b. Gefcaftsft.

Bwei gut möbl. Zimmet evil. mit ganzer Penfion gefucht. Mittelfelb u. Wilhelmfiraße bevorzugt. Angebote unt. E. H. 1327 an die Ge-

icafteftelle bis. Blattes.

Hamfter

Ratten und Mäuse ver sicher Rattenbazillnt : der Drogerie in die burg, Marktstraße.

Größere Mengen

Rohlrabi preiswert abzugeben.

Wilh. Bubbe, Dillent Libe. Stein 6. Ein braves fleißige

Wähchen welches school gebien

3um 1. Juni gejucht. Frau Schwat 1328) Dranienbraum

Junge Dame jungen hause u. geb. Familie

Wohnun

mit Berpflegung. Angebote an die Geich stelle bis. Blattes unter E. 1323.

Asthma-

leidenden teile ich gerne nneubrieft, mit, w. ich v. meinem fans gualvoll. Afthmaleiden in find geb. wurde. Dir. Geint. gebm München, Golzstraße 341.